

AUSGABE DEZEMBER 2019



Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie erhalten heute die letzte Newsletter-Ausgabe in diesem Jahr. Vielen Dank für Ihr Interesse und vielen Dank für Ihre positiven Rückmeldungen! Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine vergnügliche Winterzeit und schöne Festtage! Lassen Sie uns gemeinsam gespannt sein auf das kommende Jahr. Es soll ein gleichstellungspolitisch aktives Jahr werden: Im März 2020 steht die Frauenrechtskommission der Vereinten Nationen in New York an, die ganz im Zeichen von Peking+25 stehen wird. Im Juli 2020 wird in Paris die nächste Weltfrauenkonferenz stattfinden und Deutschland will den Vorsitz der EU-Ratspräsidentschaft im nächsten Jahr nutzen, Gleichstellungsthemen voranzubringen!

In diesem Sinne, viel Spaß beim Lesen des neuen Newsletters und bis nächstes Jahr!

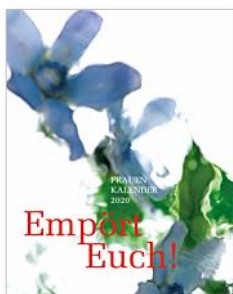
Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von *Gleichberechtigung und Vernetzung*

INHALT

IN EIGENER SACHE
AKTUELLE AKTION
KALENDERBLATT DES MONATS
FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR
AUSSTELLUNG
FILM
FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE
STELLENAUSSCHREIBUNGEN
IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

IN EIGENER SACHE

Jetzt noch
bestellen!



Frauenkalender 2020 | Empört Euch!

Zerstört, unterrepräsentiert, schutzlos, ungeregelt, unversorgt, ungerecht, gefährdet, ausgegrenzt, bevormundet, unrein, getötet, kontrolliert. Zwölf Gründe, empört zu sein. Menschenrechtsverletzungen, die Frauen zugemutet werden, unter denen Frauen leiden. Im Kalender 2020 werden sie benannt und beschrieben. Die ansprechenden zwölf Monatsbilder zeigen subtil die Einschnitte, Zerstörungen und Irritationen, die erst bei genauerem Hinsehen sichtbar werden. Ein anspruchsvoller Kalender, grafisch hochwertig gestaltet. Lassen Sie sich davon berühren.

Der Kalender wird als Aufstellkalender für den Schreibtisch in einer umweltfreundlichen Kartonbox geliefert. Ein hochwertiges Geschenk - statt Weihnachtskarte - für Ihre Netzwerkpartnerinnen und -partner, Rats- und Kreistagsmitglieder und andere, die Sie zum Jahreswechsel beschenken wollen, mit denen Sie sich für Frauenrechte und für Menschenrechte engagieren wollen.

Kontakt: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Madeleine Peters, Telefon (0511) 33 65 06 20, peters@guv-ev.de. Der Bestellbogen mit einer Übersicht der Kosten steht [hier](#) zum Download bereit.

AKTUELLE AKTION



Verleihung des "Gender Award - Kommune mit Zukunft 2019"

Am 9. Dezember 2019 ist es wieder soweit: Der "Gender Award - Kommune mit Zukunft 2019" wird verliehen. Mit dieser Auszeichnung möchte die Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Kooperation mit dem Bundesfrauenministerium kreative und erfolgreiche Frauen- und Gleichstellungspolitik in Kommunen ehren. Gleichzeitig soll mit der Auszeichnung das besondere Engagement für Gleichstellungsarbeit vor Ort stärker sichtbar gemacht werden. Schirmherrin des Preises ist die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Dr. Franziska Giffey. www.frauenbeauftragte.org

KALENDERBLATT DES MONATS



Dezember: Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte und Istanbul-Konvention

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) überprüft mögliche Verletzungen der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK). Die Konvention gilt weit über die Grenzen der EU hinaus: Mitglieder sind beispielsweise auch die Türkei, Russland, Armenien, Aserbaidschan und Georgien. Hohe Hürden machten es bisher schwierig, beim EGMR erfolgreich Beschwerde wegen Genderdiskriminierung einzulegen. Das "Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt" (Istanbul-Konvention) stärkt die Rechte der Frauen dagegen explizit. [weiterlesen >>>](#)

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



Wir Frauen 2020 | Taschenkalender

Auch für das kommende Jahr haben Florence Hervé und Melanie Stitz wieder den feministischen Taschenkalender herausgegeben. Durch das Jahr sind im Kalendarium immer wieder bedeutende, interessante, bekannte und eher unbekannte Frauen zu finden. Frauenrechtlerinnen ebenso wie Künstlerinnen, Autorinnen, Politikerinnen. Dazu kommen weitere Informationen im Lexikon sowie eine Chronik der Frauenbewegung. Ein Kalender nicht nur für die eigenen Termine, sondern zum Stöbern, Lesen und sich ermutigen lassen von inspirierenden Frauenporträts.

Florence Hervé und Melanie Stitz (Hrsg.): Wir Frauen 2020, [Papyrossa Verlag](#), Köln 2019



Mein Smartphone und ich

Das Smartphone bietet viele tolle Möglichkeiten für Mädchen und junge Frauen mit Behinderungen. Das Mädchenmagazin Mimmi hat nachgefragt: Wofür nutzt ihr das Smartphone? Wie viele Stunden am Tag nutzt ihr das Smartphone? Wer hilft bei technischen Problemen? Was macht ihr, wenn blöde Kommentare nerven und wie könnt ihr euch schützen? Die Antworten zeigen, wie starke Mädchen mit dem Smartphone umgehen und auch

die Öffentlichkeit im Internet nicht scheuen. Youtuberin Paloma greift zum Beispiel in ihrem Kanal das Thema Behinderung auf.

Passend zum Thema gibt es Basteltipps für einen eigenen Lautsprecher und zur Verschönerung von Ladekabeln.

Übrigens: Das Redaktionsteam der Mimmi sucht schreibbegeisterte Mädchen, die mit eigenen Beiträgen, Interviews oder Vorschlägen für kreatives Basteln die Zeitschrift mitgestalten möchten. Im nächsten Heft geht es um das Thema "Die Umwelt braucht dich!".

Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (Hrsg.): Mimmi Nr.30: Mein Smartphone und ich, Düsseldorf 2019. Bestellungen unter bvkm.de

Kontakt zur Redaktion: Susanne Ellert, Telefon (0211) 640 04 21, mimmi@bvkm.de



Recht auf Gleichstellung

Zum Stand der Umsetzung der Frauenrechtskonvention in Deutschland

Stellungnahme der CEDAW-Allianz Deutschland anlässlich des 40. Jubiläums der Frauenrechtskonvention sowie des 25. Jubiläums der Pekinger Erklärung und Aktionsplattform

Am 27.11.2019 hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in einem festlichen Akt das 40. Jubiläum der UN-Frauenrechtskonvention (CEDAW) und das 25. Jubiläum der Pekinger Erklärung und Aktionsplattform gefeiert. Aus diesem Anlass hat die CEDAW-Allianz Deutschland der Bundesregierung ihre Stellungnahme zum Umsetzungsstand von Mädchen- und Frauenrechten in Deutschland übergeben.

Unter dem Titel "Recht auf Gleichstellung" umfasst diese Stellungnahme die Themen Stereotype, Bildung, Teilhabe, Institutionelle Mechanismen, Erwerbsleben, Gewalt gegen Mädchen und Frauen, Gesundheit und Internationales sowie die übergreifenden Themen digitale Transformation und Antifeminismus und Rechtsextremismus. Zu jedem Thema, mit Bezug auf den jeweiligen Artikel der Konvention, sind kurze Bemerkungen und Empfehlungen der Allianz zu finden.

Hintergrund

Um die Implementierung der Konvention sicherzustellen, hat die UN ein Staatenberichtsverfahren für alle Vertragsstaaten festgelegt. Auch Deutschland muss regelmäßig dem CEDAW-Ausschuss in Genf einen Umsetzungsbericht sowie ergänzende Zwischenberichte vorlegen. Um ein umfassendes Bild vom Stand der Gleichstellung eines Landes zu erhalten, bittet der CEDAW-Ausschuss um Eingaben der Zivilgesellschaft. Die "Alternativberichte" werden zur direkten Ansprache der Bundesregierung genutzt, um im Dialog nachhaltige Forderungen und Lösungen zu diskutieren.

Die CEDAW-Allianz Deutschland ist ein Zusammenschluss von 32 zivilgesellschaftlichen Organisationen mit frauen- und menschenrechtspolitischen Schwerpunkt. Trägerorganisation der Allianz ist der Deutsche Frauenrat

CEDAW-Allianz Deutschland (Hrsg.): Recht auf Gleichstellung, Zum Stand der Umsetzung der Frauenrechtskonvention in Deutschland, Berlin 2019. Die Stellungnahme in Form einer Broschüre können Sie auf der [Website des Deutschen Frauenrates](#) als pdf-Datei herunterladen.



Fachstandards der Kinderschutz-Zentren zur Thematik der sexuellen Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Die Kinderschutz-Zentren haben eigene Fachstandards zur Thematik der sexuellen Gewalt an Kindern und Jugendlichen erarbeitet. Sie spiegeln die spezielle Expertise der regionalen Facheinrichtungen in diesem Bereich wieder und tragen aktuellen Entwicklungen in Gesellschaft, Wissenschaft und Kinderschutzpraxis Rechnung. Die Positionierung geht ein auf das Verständnis von Sexueller Gewalt, den Sprachgebrauch im Themenfeld, die Haltung der Kinderschutz-Zentren, Besondere Dynamiken und Folgen sexueller Gewalt, Ziele in Beratungs- und Hilfeprozessen sowie die Arbeitsweise bei (vermuteter) sexueller Gewalt.

Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren e.V.: Fachstandards zur Thematik der sexuellen Gewalt an Kindern und Jugendlichen, Köln 2019. Download auf www.kinderschutz-zentren.org



Arbeitshilfe für Fachkräfte aus Frauen- und Kinderschutz in der Region Hannover

Nicht nur Frauen erleben Häusliche Gewalt, häufig sind Kinder mit betroffen. Damit die Beratung von Frauen und Kindern noch stärker Hand in Hand geht, hat das Team Gleichstellung der Region Hannover gemeinsam mit Fachleuten aus dem Frauen- und Kinderschutz eine Arbeitshilfe entwickelt. "Gegen Häusliche Gewalt - Arbeitshilfe für Fachkräfte aus Frauen- und Kinderschutz in der Region Hannover" heißt das rund 70 Seiten starke Heft. Es richtet sich in erster Linie an professionelle Helferinnen und Helfer, die Frauen oder Kinder mit Gewalterfahrungen unterstützen und beraten.

"Es gibt auf der einen Seite Beratungsangebote für betroffene Frauen. Auf der anderen Seite kümmern sich um das Wohl betroffener Kinder die Sozialen Dienste in den Jugendämtern", erläutert Petra Mundt, Gleichstellungsbeauftragte der Region Hannover. "Beide Fachrichtungen leisten hervorragende und wichtige Arbeit. Wir möchten sie noch stärker zusammenbringen, damit sie nicht aneinander vorbei arbeiten."

Eine interdisziplinäre Projektgruppe hat sich der Aufgabe angenommen und Informationen über gesetzliche Grundlagen und Arbeitsaufträge in der Broschüre zusammengestellt. Außerdem enthält die Arbeitshilfe alle wesentlichen Adressen und Ansprechpersonen sowie Musterbögen, mit denen Fälle von Kindeswohlgefährdung an das jeweilige Jugendamt gemeldet werden können.

Das Heft wird an Jugendhilfestationen/ Jugendämter, Amtsgerichte, Frauenberatungsstellen und Frauenhäuser sowie weitere Institutionen verteilt.

Team Gleichstellung der Region Hannover u.a. (Hrsg.): Gegen Häusliche Gewalt - Arbeitshilfe für Fachkräfte aus Frauen- und Kinderschutz in der Region Hannover, Hannover 2019.

Interessierte können die Arbeitshilfe in gedruckter Form per E-Mail an gleichstellung@region-hannover.de anfordern. Sie steht außerdem auf der [Website der Region Hannover](#) zum Download bereit.

MINT Nachwuchsbarometer 2019

Ob digitale Transformation, Klimawandel oder Energiewende: Für eine mündige und aktive Teilhabe und Mitgestaltung der Zukunft sind Kenntnisse in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zentral. Das



MINT Nachwuchsbarometer 2019 von acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften und Körber-Stiftung zeigt, an welchen Stellen im Bildungsverlauf angesetzt werden kann, um die Kompetenzen und Interessen von Kindern und Jugendlichen in MINT zu stärken und mehr junge Menschen für MINT-Themen und -Berufe zu gewinnen.

Eine Herausforderung bleiben die auffälligen Geschlechterdifferenzen in den MINT-Ausbildungsberufen. Im Jahr 2017 wurden lediglich 11,2 Prozent neue MINT-Ausbildungsverträge mit Frauen abgeschlossen. In den technikorientierten Berufsausbildungen starteten 16.300 junge Frauen - ihnen standen 137.500 junge Männer gegenüber (Informatik: 1.200 Frauen gegenüber 13.100 Männern). Es ist eine Daueraufgabe, junge Frauen für die MINT-Berufe zu gewinnen - vor allem eine Aufgabe der Sekundarstufe I im allgemeinbildenden Schulsystem, so ein Fazit des MINT Nachwuchsbarometers.

Das MINT Nachwuchsbarometer 2019 steht auf der [Website der Körber-Stiftung](#) zum Download bereit.

AUSSTELLUNG

25.11.-22.12.2019
Bonn



Der lange Weg zum Mahnmal gegen Gewalt an Frauen in Kriegen und Krisen

Auf einer Tagung wurde die Idee geboren, ein Mahnmal zu schaffen, das an die Gewalt erinnert, die Frauen in allen Kriegen erleiden, damals wie heute. Die inhaltlichen und gestalterischen Ansprüche an eine solche Skulptur sind hoch: Wie kommen Anliegen und Kunst zusammen? So startete das Frauenmuseum Bonn kurzerhand eine Ausschreibung, und eine Fachjury erwählte den Entwurf von Andrea Kreipe. Die Herstellung ist ein sehr langer Prozess, und so wird die Skulptur endgültig am 8. März 2020 im Hof des Frauenmuseums aufgestellt.

Ab dem 25. November 2019 sind im Frauenmuseum Bonn Entwürfe, Fotos, kleine Skulpturen und Modelle von den nominierten Bildhauerinnen zu sehen.

Kontakt: Frauenmuseum Bonn, Telefon (0228) 69 13 44, frauenmuseum@bonn-online.com, www.frauenmuseum.de

FILM



Foto: Tom Figiel/
Nds. Sozialministerium

Juliane Bartel Medienpreis in Hannover verliehen

Bei der Verleihung des Juliane Bartel Medienpreises in Hannover sind herausragende Beiträge ausgezeichnet worden, die Rollenklischees auf ernsthafte oder lustige Art hinterfragen oder die die Diskriminierung von Frauen entlarven. Bei einer feierlichen Verleihung im Landesfunkhaus in Hannover sind Medienschaffende ausgezeichnet worden. Die Resonanz war 2019 besonders groß: "Wir haben 134 Einreichungen in den Kategorien Hörfunk und Fernsehen erhalten und noch einmal 30 Beiträge in der Online-Kategorie - bemerkenswert ist auch, dass die Qualität der Beiträge ansteigt", sagte Sozial- und Gleichstellungsministerin Dr. Carola Reimann, deren Ministerium die Preisverleihung gemeinsam mit dem NDR und der Landesmedienanstalt ausrichtet. [weiterlesen >>>](#)

Übrigens!

Der NDR hat die Verleihung des Juliane Bartel Medienpreises in diesem Jahr per Livestream übertragen. Die Aufzeichnung des Livestreams steht unter www.ndr.de zur Verfügung.

UNSERE FORTBILDUNGEN

Inhouse-Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen

Zum Thema "NGG" und "Gleichstellungsplan" bietet Gleichberechtigung und Vernetzung auch Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen als Inhouse-Schulungen an. Mehr dazu erfahren Sie in unserem [Flyer](#).

14.01.2020
Hannover

Öffentlichkeitsarbeit für Gleichstellungsbeauftragte

Fortbildung der Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

Was interessiert Menschen? Was interessiert die Medien? Als Gleichstellungsbeauftragte wollen Sie mit Ihren Themen ankommen, Sie wollen Aufmerksamkeit für Ihre Arbeit in der Öffentlichkeit und Sie wollen mit der Presse professionell umgehen. Dies lernen Sie im Basisseminar Öffentlichkeitsarbeit. Sie werden

im Umgang mit Medien wie Presse und Rundfunk sicher und lernen Ihre Anliegen zielgerichtet zu formulieren. [Ausschreibung und Anmeldeformular](#) zum Download. [weiterlesen >>>](#)

05.02.2020
Hannover

Fortbildung für Verwaltungsmitarbeiterinnen von Gleichstellungsbeauftragten

Die Aufgaben in einem Gleichstellungsbüro unterscheiden sich von den Aufgaben in anderen Organisationseinheiten der Kommunalverwaltung zum Teil erheblich. In dieser Fortbildung wird Verwaltungs-/ Büromitarbeiterinnen der Aufgabenbereich der Gleichstellungsbeauftragten nahegebracht.

[Ausschreibung und Anmeldung](#) als pdf-Datei. [weiterlesen >>>](#)

19.03.2020
Hannover

Öffentlichkeitsarbeit mit Pfiff - Fast ohne Budget- und Zeitaufwand ALLE erreichen

Die Gleichstellungsbeauftragte möchte mit ihren Ideen überzeugen, sie möchte neue Sichtweisen in die Öffentlichkeit bringen, sie möchte Menschen zum Mitmachen gewinnen, sie möchte für die Teilnahme an Veranstaltungen werben. Nicht zuletzt möchte sie auch auf sich mit ihrer Aufgabe, ihren Angeboten, ihrer Person aufmerksam machen. Wie man auf pfiffige, freundliche, kommunikative und deutlich informativere Weise deutlich mehr Menschen erreicht, das zeigt dieser Tag auf anschauliche, oft unterhaltsame Weise auf. [Ausschreibung](#) und [Anmeldeformular](#) zum Download.

[weiterlesen >>>](#)

24.03.2020
Hannover

Keine sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Handlungssicherheit in Beratung, Begleitung und Prävention

Fortbildung der Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

Studien weisen darauf hin, dass 50 bis 60 Prozent der Frauen mindestens einmal in ihrem Arbeitsleben mit Formen sexualisierter Diskriminierung konfrontiert sind. Aber auch Männer erleben sexuelle Übergriffe am Arbeitsplatz. Die bevorzugten Ansprechpersonen für Beschäftigte, die sexuell belästigt werden, sind die Gleichstellungsbeauftragten. Sie beraten und begleiten Betroffene. Zudem entwickeln Gleichstellungsbeauftragte Konzepte zur Prävention und achten auf die Einhaltung, dass in ihrer Organisa-

tion vorbeugende Maßnahmen getroffen werden, damit sexuelle Übergriffe gar nicht erst auftreten. Aber auch die Führungskräfte nehmen ihre Verantwortung wahr, sexuelle Belästigungen zu verfolgen, zu unterbinden und ein diskriminierungsfreies Arbeitsklima zu schaffen. In dieser Fortbildung wird geklärt, was eine sexuelle Belästigung ist, die rechtliche Situation, die Möglichkeiten in der Beratung Betroffener und der Vorgesetzten. Präventive Möglichkeiten werden erörtert. [Ausschreibung und Anmeldeformular](#) stehen hier als pdf-Datei zum Download bereit. [weiterlesen >>>](#)

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

03.12.2019
Emden

Vom Wahlrecht zur Beteiligungskultur

Seit 100 Jahren gilt in Deutschland das Wahlrecht für Frauen. Ist dieses Recht auch gleichzeitig mit einer Pflicht verbunden? Wo und wie beteiligen sich Frauen am öffentlichen Diskurs und nehmen damit Einfluss auf das Geschehen vor Ort? Fachfrauen und Engagierte aus der Region berichten und diskutieren mit dem Publikum. Eine Veranstaltung aus der Reihe "Lebendiger FrauenKalender Ostfriesland".

Kontakt: Runder Tisch FrauenLeben in Ostfriesland, Jutta Dehoff-Zuch, Telefon (04921) 80 71 050, gleichstellung@hs-empden-leer.de, www.empden.de

05.12.2019
München

Gleiches Geld für gleiche Leistung. Wo gibt's denn sowas?

Noch immer verdienen Frauen weniger als ihre männlichen Kollegen. Eine Studie der Hochschulfrauenbeauftragten Prof. Dr. Elke Wolf zeigt, wie sehr auch die Absolventinnen der Hochschule München von erheblichen Lohnabschlägen betroffen sind. Wie lässt sich eine geschlechtergerechte Einstellungspraxis umsetzen? Wie gelingt faire Entlohnung? Wie können Studierende der Hochschule München auf einen gelungenen Berufseinstieg vorbereitet werden? Diese und weitere Fragen sollen auf der Veranstaltung zum Thema "Geschlechtergerechte Entlohnung" erörtert werden. Sie richtet sich gleichermaßen an Studierende wie Unternehmen.

Kontakt: Hochschule München, Prof. Dr. Thomas Stumpp, vp-wirtschaft@hm.edu, www.hm.edu

05.12.2019
Hannover

Sprachlos gemacht werden durch Migration? - Zur Situation von migrantischen Frauen in Niedersachsen

In der Podiumsdiskussion soll über die aktuelle Lage von geflüchteten und migrierten Frauen in Niedersachsen, und insbesondere im Raum Hannover, gesprochen werden. Ein Augenmerk wird dabei auf ihrer rechtlichen und gesellschaftlichen Lage, sowie ihrem Aktivismus und auf Möglichkeiten zur Veränderung des gesellschaftlichen Mehrheits-Blicks liegen. Veranstalter: G mit Niedersachsen (VNB e.V.) und kargah e.V.

Kontakt: kargah e.V., Telefon (0511) 126 07 80, info@kargah.de,
www.g-mit-niedersachsen.de

11.-12.12.2019
Nürnberg

Auswirkungen von häuslicher Gewalt auf Individuen, Staat und Gesellschaft

Die Landesarbeitsgemeinschaften der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und der Freien Wohlfahrtspflege in Bayern laden in Kooperation mit der neuen Landesweiten Koordinierungsstelle gegen häusliche und sexualisierte Gewalt zu einer Fachveranstaltung ein. Themen werden die Istanbul-Konvention, die Kostenstudie "Häusliche Gewalt", Chancen gelingender Kooperation mit dem Gesundheitsbereich, gerichtsverwertbare Dokumentation von Verletzungen und Spurensicherung und die doppelte Gefährdung von Frauen und Mädchen mit Behinderung sein.

Kontakt: Frauenbeauftragte der Stadt Nürnberg, Hedwig Schouten, Telefon (0911) 231 41 85, fb@stadt.nuernberg.de, www.gleichstellung-bayern.de

17.12.2019
Berlin

Fair Pay Best Practice Summit

Das FPI Fair Pay Innovation Lab erwartet auf dem Fachtag zahlreiche Experten und Expertinnen aus unterschiedlichen Branchen und Bereichen. Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey begrüßt die Gäste mit einer Keynote. Auf dem Programm stehen außerdem Impulsvorträge von Dr. Sigrid Nikutta (Vorsitzende des Vorstands der Berliner Verkehrsbetriebe) und Randolph Bursian (Leiter HR Deutschland der Evonik Industries AG). Die nachfolgende Podiumsdiskussion wird vor allem um die Frage kreisen, wie sich faire Bezahlung in der Unternehmenspraxis umsetzen lässt.

Kontakt: FPI Fair Pay Innovation Lab gGmbH, Telefon (030) 83 21 71 40
contact@fpi-lab.org, www.fpi-lab.org

18.12.2019
Berlin

Frauenrechte sind Menschenrechte! 40 Jahre UN-Frauenrechtskonvention

Anlässlich des 40ten Geburtstags der UN-Frauenrechtskonvention laden der Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien der Humboldt-Universität zu Berlin, Prof. Dr. Ulrike Lembke, und die Kommission Europa- und Völkerrecht des Deutschen Juristinnenbundes e.V. zu einem informativen Festakt ein. In Schlaglichtern wird die UN-Frauenrechtskonvention vorgestellt. Anschließend gibt es an thematischen Tischen die Möglichkeit, die Potenziale von CEDAW in persönlichen Gesprächen vertiefend zu diskutieren, sowie Gelegenheit zur Vernetzung bei einem Empfang.

Kontakt: Humboldt-Universität zu Berlin, Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien, Yaryna Erstenyuk, sekretariat.lembke@rewi.hu-berlin.de, www.rewi.hu-berlin.de

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE



Foto: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.

Mit Recht zur Gleichstellung - Jubiläum der UN Frauenrechtskonvention

"Mit Recht zur Gleichstellung" - unter diesem Motto hat das Bundesfrauenministerium am 27. November 2019 zu einer großen Fachkonferenz und Dialogveranstaltung eingeladen. In der Niedersächsischen Landesvertretung waren rund 250 Gäste aus Politik, Zivilgesellschaft, Verwaltung und Wissenschaft vertreten. Anlass der Veranstaltung sind zwei Jubiläen: 40 Jahre Frauenrechtskonvention (CEDAW) und 25 Jahre Vierte Weltfrauenkonferenz von Peking mit der Verabschiedung der Aktionsplattform und den darin formulierten strategischen Zielen und Maßnahmen. [weiterlesen >>>](#)

Übrigens!

Niedersachsen hat als einziges Bundesland bisher umfassende Aktivitäten zur Bekanntmachung der UN Frauenrechtskonvention gestartet. Zum Projekt "Gleichstellung sichtbar machen - CEDAW in Niedersachsen" finden Sie hier weitere Informationen: www.gleichstellung-sichtbar-machen.de oder www.cedaw-in-niedersachsen.de



Die Fachwelt warnt vor einem Sexkaufverbot

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November haben Fachverbände und Beratungsstellen ein Positionspapier zur beginnenden Diskussion über ein so genanntes Sexkaufverbot vorgestellt. Sie zeigen darin anhand internationaler Studien: Jede Form der Kriminalisierung der Prostitution schadet den Menschen, die in der Sexarbeit tätig sind. Die Organisationen reagieren mit dieser Expertise auf die Absicht einiger Bundestagsabgeordneter aus verschiedenen Parteien, die Inanspruchnahme sexueller Dienstleistungen unter Strafe zu stellen. Zu dem Bündnis gehören u.a. die Deutsche Aidshilfe, der Deutsche Frauenrat, der Deutsche Juristinnenbund, die Diakonie Deutschland - Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung. Das Positionspapier sowie weitere Informationen können Sie auf der [Website des Deutschen Frauenrates](#) finden.

Ende 2018 rund 32.800 Prostituierte bei Behörden angemeldet

Ende 2018 waren bei den Behörden in Deutschland rund 32.800 Prostituierte nach dem Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG) gültig angemeldet. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, hatten 1.600 Prostitutionsgewerbe eine erteilte oder vorläufige Erlaubnis nach dem seit 1. Juli 2017 geltenden Gesetz. Die Ergebnisse basieren teilweise auf noch im Aufbau befindlichen Verwaltungsstrukturen. Dies schränkt die Aussagekraft der Daten ein. [weiterlesen >>>](#)



Foto: BMFSFJ

Initiative "Stärker als Gewalt" gestartet

Am "Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen" hat Bundesfrauenministerin Dr. Franziska Giffey die neuen Zahlen der Kriminalstatistischen Auswertung zu Partnerschaftsgewalt 2018 des Bundeskriminalamtes vorgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Zahlen weiterhin hoch und sogar in einigen Bereichen noch leicht gestiegen. 2018 wurden laut der BKA-Statistik insgesamt 140.755 Personen (Vorjahr: 138.893) Opfer versuchter und vollendeter Gewalt (Mord und Totschlag, Körperverletzungen, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexuelle Übergriffe, Bedrohung, Stalking, Nötigung, Freiheitsberaubung, Zuhälterei und Zwangsprostitution) - 81,3% davon sind Frauen, 18,7% Männer. Somit waren insgesamt 114.393 (2017: 113.965) Frauen und 26.362 Männer (2017: 24.928) von Partnerschaftsgewalt betroffen. Bei Vergewaltigung,

sexuellen Übergriffen und sexueller Nötigung in Partnerschaften sind die Opfer zu 98,4% weiblich, bei Bedrohung, Stalking, Nötigung in der Partnerschaft sind es 88,5%. Bei vorsätzlicher, einfacher Körperverletzung sind es 79,9%, bei Mord und Totschlag in Paarbeziehungen sind 77% der Opfer Frauen. Bei der Pressekonferenz hat Bundesfamilienministerin Giffey die bundesweite Initiative "Stärker als Gewalt" gestartet, in der sich bislang 13 Organisationen zusammengeschlossen haben, die im Bereich Hilfe und Unterstützung aktiv sind. Die Initiative wendet sich ausdrücklich an betroffene Frauen und Männer, aber auch an ihr Umfeld. [weiterlesen >>>](#)

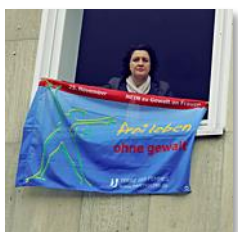


Foto: Nds. Ministerium für
Soziales, Gesundheit und
Gleichstellung

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen: Ministerin Dr. Carola Reimann hisst Flagge

"Gewalt gegen Frauen ist bis heute die häufigste Menschenrechtsverletzung", sagte Niedersachsens Sozial- und Gleichstellungsministerin Dr. Carola Reimann anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen und Mädchen: "Sie findet in unterschiedlichen Formen alltäglich und mitten unter uns statt. So ist jede vierte Frau, die in Deutschland lebt, mindestens einmal Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt geworden." Um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen, hat Dr. Carola Reimann am 25. November 2019 an der Ministeriumsfassade am Hannah-Ahrendt-Platz in Hannover eine Flagge von Terre des Femmes mit der Aufschrift "Frei leben - ohne Gewalt" gehisst. [weiterlesen >>>](#)

Landeskonzferenz der lag: Ein Parité-Gesetz auch für Niedersachsen!

"Ein Parité-Gesetz auch für Niedersachsen" war das Thema der Tagung der niedersächsischen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im November 2019 in Hannover. Ist das Gesetz auch eine Lösung für Niedersachsen? Kann so eine Verpflichtung für 50 Prozent Frauen und 50 Prozent Männern auf Listen und in Rat und Kreistag umgesetzt werden? Dr. Silke Ruth Laskowski, Juristin und Professorin für Völker- und Europarecht, diskutierte mit den kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Chancen und Möglichkeiten dieser Strategie. Zudem wurde auf der Landeskonzferenz der Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft zum Teil neu besetzt. [weiterlesen >>>](#)



Gleichstellungsatlas der Diakonie veröffentlicht

Die Diakonie will Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt in ihren Einrichtungen und Diensten stärken. Dazu hat sie eine repräsentative Erhebung unter den diakonischen Einrichtungen und Angeboten sowie Landes- und Fachverbänden durchgeführt. Mit dem Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der Diakonie gibt es erstmalig verlässliche Zahlen darüber, wie Frauen und Männer in Führungspositionen, Aufsichts- und Entscheidungsgremien vertreten sind. Zudem zeigt die Erhebung die Zusammensetzung der Mitarbeitenden in der Diakonie - sowohl hinsichtlich des Geschlechts als auch weiterer Vielfaltskriterien. [weiterlesen >>>](#)

EQUAL PAY DAY 2020

Unter dem Motto "Auf Augenhöhe verhandeln - WIR SIND BEREIT." startete am 4. November 2019 in Berlin die Equal Pay Day Kampagne 2020. Sie wurde 2008 durch den Business and Professional Women (BPW) Germany e.V. initiiert und wird seitdem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Es ist der Verdienst der langjährigen Kampagnenarbeit rund um den Aktionstag, dass heute breit und öffentlich über die Ursachen des Gender Pay Gap diskutiert wird. In dieser Diskussion wird die Lohnlücke allerdings gern auch der Zurückhaltung von Frauen angelastet und behauptet: Frauen würden ihre Chancen gerade in Verhandlungssituationen seltener nutzen oder einfach andere Prioritäten setzen. Hier setzt das Kampagnenmotto für den Equal Pay Day 2020 an. Am 4. November wird im BMFSFJ die Diskussion über Rollenerwartungen und Verhandlungssituationen im Beruflichen und im Privaten eröffnet.
#epd2020 #aufaugenhöhe #wirsindbereit

Weiter Aufholbedarf für echte Gleichstellung

Auch 25 Jahre nach einer entscheidenden Änderung des Gleichheitsgrundsatzes im Grundgesetz sieht Heiger Scholz, Staatssekretär im Sozial- und Gleichstellungsministerium, großen Entwicklungsbedarf für eine echte Gleichstellung von Frauen und Männern. "Viele junge Frauen halten sich heute für vollständig gleichberechtigt. Die Zeiten in denen Eltern oder Ehemänner darüber entschieden haben, wie sich Frauen persönlich und beruflich entwickeln, ob sie Abitur machen oder welcher Arbeit sie nachgehen, sind vorbei. Aufholbedarf gibt es aber nach wie vor", betonte Heiger Scholz anlässlich des 25. Jahrestages der Grundgesetzänderung. Am 15. November 1994 wurde der

Gleichheitsgrundsatz um den Passus ergänzt, dass der 'Staat die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern fördert und auf die Beseitigung bestehender Nachteile hinwirkt'. [weiterlesen >>>](#)

Gesetz regelt Kostenübernahme der Spurensicherung bei sexualisierter Gewalt

Die Kosten einer vertraulichen Spurensicherung bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt werden künftig von den Krankenkassen erstattet. Grundlage dafür ist das Gesetz für den Schutz vor Masern und zur Stärkung der Impfprävention, das am 14. November 2019 vom Bundestag beschlossen wurde. Das Gesetz schränkt außerdem die Werbung für Schönheitsoperationen ein. [weiterlesen >>>](#)

"Handeln Sie jetzt!" - die 17 Frauenverbände der Berliner Erklärung bewerten die Halbzeitbilanz der Bundesregierung 2019

Zur Bundestagswahl 2019 haben der Deutsche Juristinnenbund e.V. und 16 weitere Frauenverbände mit der Berliner Erklärung zentrale Forderungen an die neugewählte Bundesregierung gestellt. 100 Jahre Frauenwahlrecht, 70 Jahre Grundgesetz mit Gleichberechtigungsartikel und 25 Jahre aktiver Gleichstellungsauftrag verstehen sie als Verpflichtung der Bundesregierung, die Anliegen von Frauen ernst zu nehmen. Im Koalitionsvertrag steht: "Wir wollen noch vorhandene strukturelle Hemmnisse abbauen und werden dazu eine ressortübergreifende Gleichstellungsstrategie entwickeln und mit einem Aktionsplan umsetzen". Anlässlich der Halbzeitbilanz der Großen Koalition haben die Frauenverbände der Berliner Erklärung die Forderungen ergänzt. [weiterlesen >>>](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Hochschule Emden/Leer: Wiss. Mitarbeit im Projekt "Gender in der Lehre"

An der Hochschule Emden/ Leer ist in der Gleichstellungsstelle am Campus Emden zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle zur Wissenschaftlichen Mitarbeit im Projekt "Gender in der Lehre" zu besetzen. Die Vollzeitstelle ist zunächst befristet bis zum 31.12.2020 (eine Verlängerung unter Vorbehalt der weiteren Mittelzusage bis zum 30.06.2021 ist möglich). Die Vergütung erfolgt entsprechend der geforderten Qualifikation bis E 13 TV-L. Bewerbungsschluss: 02.12.2019. Weitere Informationen in der [Stellenausschreibung](#)

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover

Silke Gardlo (Leiterin der Webportale)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Elke Rühmeier (Online-Redaktion)
Vassiliki Kefalas (Redaktionsassistentin)
Telefon (0511) 33 65 06 24 | kefalas@guv-ev.de

www.vernetzungsstelle.de

Träger der Vernetzungsstelle: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Sodenstraße 2, 30161 Hannover. Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe Dezember 2019, www.vernetzungsstelle.de).

Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 03.01.2020.

DIE WEBPORTALE VON GLEICHBERECHTIGUNG UND VERNETZUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen www.frau-macht-demokratie.de | www.gleichstellung-sichtbar-machen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.gleichberechtigt-leben.de | www.worte-helfen-frauen.de | www.aelter-bunter-weiblicher.de | www.genderundschule.de inklusiv Zukunftstag für Mädchen und Jungen | www.frauenbuerosinniedersachsen.de | www.familien-in-niedersachsen.de / www.familien-mit-zukunft.de das Familienportal für Niedersachsen mit den Themenportalen www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.efi-nds.de sowie www.kinderschutz-niedersachsen.de und www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de